

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Heraus aus der Talsohle?

Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte Konjunkturtest

(G.M.) – «Erste Schritte zur Überwindung der konjunkturellen Talsohle» scheinen sich abzuzeichnen. Dies erklärte Toni Jäger, zuständiger Sachbearbeiter für den Konjunkturtest beim Amt für Volkswirtschaft, auf Anfrage am Freitag. Obwohl verschiedene Anzeichen auf eine Aufwärtsbewegung hindeuten, ist nach seiner Auffassung vorerst noch Vorsicht bei der Beurteilung der Wirtschaftssituation am Platz.

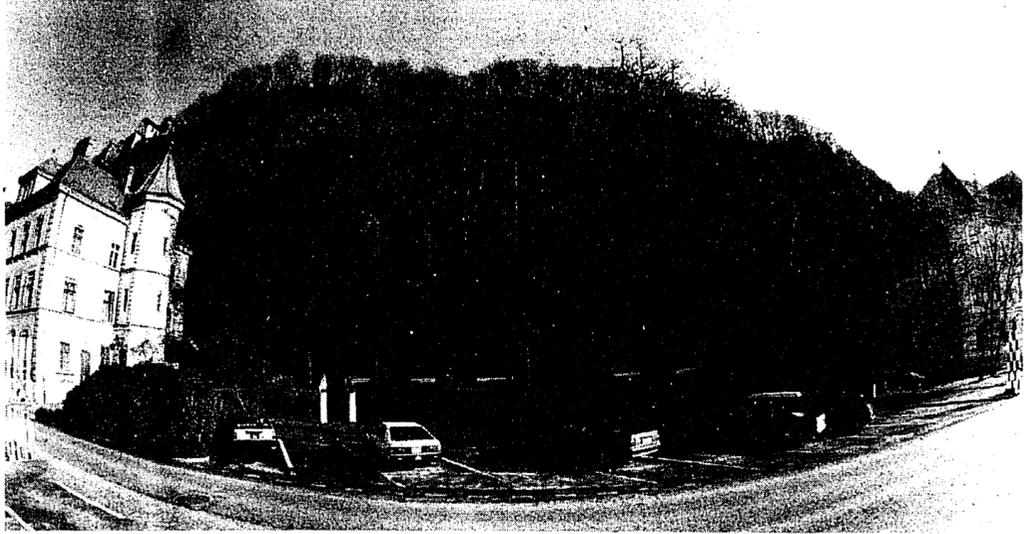
Der Konjunkturtest geht auf den Stichtag 1. Januar 1992 zurück. Nach den Umfrageergebnissen berichteten rund 60 Prozent der Betriebe in der Industrie und im produzierenden Gewerbe (gewichtet nach Beschäftigtenzahl) einen befriedigenden Verlauf im 4. Quartal 1991 und rechnen mit der Fortsetzung dieser Entwicklung. Etwa 30 Prozent der Unternehmen blicken auf einen guten wirtschaftlichen Verlauf zurück, wobei sie die kurzfristigen Prognosen nahezu identisch einschätzen.

Die Anlagenauslastung hat sich nach einem Rückgang stabilisiert. Für das 1. Quartal 1992 rechnen bereits 90 Prozent der Betriebe mit einer gleichbleibenden Auslastung. Die Zuwachsraten bei den Auftragseingängen hat sich nach der Umfrage verflacht, wobei für die nähere Zukunft mit einer weiteren Verkleinerung der Zuwächse gerechnet wird. Rückblickend wie auch vorausschauend verweisen über 85 Prozent

der gewichteten Antworten der Unternehmen auf einen gleichbleibenden oder steigenden Auftragsbestand hin.

Im Gegensatz zur Auftragsentwicklung zeigt die Ertragsentwicklung im 4. Quartal einen leichten Anstieg auf. Nach Angaben des Amtes für Volkswirtschaft sollten sich diese Steigerungen des Ertragsniveaus im Folgequartal noch verstärken. Gemäss den Aussagen der Betriebe erwarten je 45 Prozent eine gleichbleibende oder zunehmende Ertragsentwicklung.

Die Gesamtbeschäftigungsentwicklung, die im vergangenen Jahr deutlich abgesunken ist, soll weiter in der Talsohle verharren, «ohne Erwartung einer Veränderung für die nahe Zukunft.» Im Baugewerbe prognostizieren 90 Prozent der Betriebe einen Beschäftigungsrückgang, in der Metallbranche meldeten 70 Prozent eine Reduktion der Belegschaft, nur die Nicht-Metall-Branchen können auf einen stabilen Personalbestand verweisen.



Noch keine Entscheidung über das neue Landtagsgebäude und die Neugestaltung des Regierungsviertels. Der Landtag verschob die Beschlussfassung über das Projekt, dessen Gesamtkosten auf letztjähriger Kostenbasis 63 Mio. Fr. betragen wird. Der Platz zwischen dem Regierungsgebäude und dem Verweserhaus bleibt also für einige Zeit noch leer. (Bild: Roland Korner)

Forderung nach detaillierten Projektangaben

Der Landtag verschob die Beschlussfassung über Landtagsgebäude und Regierungsviertel

(G.M.) – Dass der Landtag ein eigenes Gebäude braucht, nachdem er derzeit in einem Provisorium tagen muss, blieb im Landtag unbestritten. Auch die Integration des neuen Landtagsgebäudes in ein eigentliches Regierungsviertel, das auch die Museen umfasst, wurde dem grundsätzlich befürwortet. Und dennoch konnte sich, wie bereits berichtet, der Landtag am Donnerstag nach längerer Debatte nicht zu einer Entscheidung durchringen. Die Beschlussfassung wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, wenn die Regierung für die zweite Bauetappe detaillierteres Zahlenmaterial vorlegt.

Die Gesamtkosten für die Erstellung eines neuen Landtagsgebäudes und die Errichtung des Regierungsviertels mit der Hangsicherung und dem Einbezug von Museumsbauten zwischen Regierungsgebäude und Landesmuseum belaufen sich nach den Kostenschätzungen aus dem Jahre 1991 auf insgesamt 63 Mio. Fr. Der erste Antrag der Regierung lautete, dass der Landtag diesen Finanzrahmen für die

erste und zweite Bauetappe nur zur Kenntnis nehme, hingegen einen Verpflichtungskredit für die Erstellung des Landtagsgebäudes (als erste Bauetappe) in Höhe von 30 Mio. Fr. genehmige. Die Hangfussbebauung, die Adaption des Landesmuseums sowie der Umbau des Verweserhauses (als zweite Bauetappe) im Umfang von rund 33 Mio. Fr. sollte zu einem späteren Zeitpunkt genehmigt werden.

Diesem Ansinnen widersetzte sich die FBP-Fraktion und forderte von der Regierung eine detaillierte Planung für das Gesamtprojekt sowie eine wirklichkeitsnahe Kostenberechnung, da die Kostenzusammenstellung für das Regierungsviertel nur auf groben Schätzungen beruht. Der FBP-Abgeordnete Dr. Alois Ospelt legte in einem umfangreichen Votum dar, wie die Planung für das Regierungsviertel und das Landtagsgebäude erfolge, wobei er auch auf geschichtliche Entwicklungen einging. Nach der Auflistung einer Reihe von offenen Fragen für

ein Projekt, das nach aktuellen Kostenschätzungen wohl die 70-Millionen-Marke streifen würde, gab er klar und eindeutig zu verstehen, dass zuerst die offenen Fragen geklärt sein müssten, bevor der Landtag eine Entscheidung treffen könnte.

Anderer Auffassung waren Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter (VU), Regierungschef Hans Brunhart sowie weitere VU-Abgeordnete, doch stellte VU-Fraktionssprecher Reinhard Walsler nach eingehender Diskussion den Antrag, das Traktandum abzusetzen. Regierung und Landtag sollten gemeinsam über das weitere Vorgehen beraten.

FBP-Fraktionssprecher Dr. Ernst Walch erklärte, dass die FBP-Fraktion grundsätzlich diese Überbauung unterstütze, dass aber zur Entscheidung die notwendigen Angaben fehlten. Er wies in diesem Zusammenhang auch auf die Gefahr eines Referendums hin, wenn der Landtag ein Projekt befürworte, das noch nicht spruchreif sei.

Mehr über das Projekt Landtagsgebäude und Regierungsviertel auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Freihandelsabkommen befürwortet

Landtag stimmte Abkommen zwischen EFTA-Ländern und Türkei zu

(mö) – Nur mit knapper Mehrheit (15 Stimmen) hat der Landtag am Donnerstag dem Abkommen zwischen den EFTA-Ländern und der Türkei zugestimmt. Laut Bericht der Regierung ist das Abkommen als erster Schritt der EFTA-Mitgliedsländer zur Ausweitung des europäischen Freihandels zu sehen. Weitere Verhandlungen würden gegenwärtig mit der CSFR, Ungarn, Polen und Israel geführt.

Für das Abkommen sprach sich im Landtag der VU-Abgeordnete Dr. Walter Oehry aus, weil damit die Position der EFTA zweifellos gestärkt werde und das Abkommen für die Souveränität Liechtensteins ein zusätzlicher Gewinn bedeute. Demgegenüber begründete der FBP-Abgeordnete Dr. Dieter Walch sein Nein zum Abkommen damit, dass dadurch die Position eines Landes (Türkei) gestärkt würde, das tagtäglich gewaltsam gegen seine ethnischen Minderheiten – vor allem gegen die Kurden – vorgehe.

Übergangsperiode bis Ende 1995

Ziel des Freihandelsabkommens ist es, für den Warenverkehr zwischen den EFTA-Ländern und der Türkei Voraussetzungen zu schaffen, welche jenen in den künftigen Handelsbeziehungen zwischen der EG und der Türkei entsprechen. Das Abkommen umfasst den Industriegüterbereich sowie die verarbeiteten landwirt-

schaftlichen Erzeugnisse und gewisse Fischereiprodukte. Es soll am 1. April 1992 in Kraft treten. Für den Abbau der Zölle wird der Türkei eine Übergangsfrist bis Ende 1995 eingeräumt. Die EFTA-Länder gewähren den türkischen Erzeugnissen mit Ausnahme gewisser Textilartikel Zollfreiheit, während die Türkei die Einfuhrzölle um 60 bzw. 70 Prozent senkt und spätestens am Ende der Übergangsperiode ganz beseitigt. In einem mit dem Abkommen verbundenen Verständigungsprotokoll ist eine Reihe von Nebenbestimmungen aufgeführt, so die Verpflichtung der Türkei, künftige Erleichterungen zugunsten der EG auch den EFTA-Ländern zu gewähren.

Frühjahrsmode, Sport- und Freizeithreuden

Heute liegt dem VOLKSBLATT die Frühjahrs- und Sportmode-Beilage im Vierfarbendruck bei



Der Frühling kündigt sich auf vielfältige Art an. Bei uns wird das Frühlingserwachen mit einer Vierfarben-Beilage dokumentiert, die dieser Ausgabe beiliegt. Vielfältig sind die Inspirationen für die Mode für den Abend, für Sport und Freizeit, vielfältig auch die Angebote der Inserenten. Wir wünschen viel Vergnügen beim Durchstöbern unserer Beilage in Farbe. (Bild: Roland Korner)

Frühlingstreffen der FBP in Mauren

Heute Samstag findet im Gemeindesaal Mauren das Frühlingstreffen der FBP statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Rücktritt des bisherigen FBP-Präsidenten Emanuel Vogt und der Amtsantritt des neuen FBP-Präsidenten Dr. Hansjörg Marxer.

LGU-Präsident Dr. Peter Goop wird über das Thema «Ist Umweltpolitik das Überlebenssthema der Zukunft?» sprechen.

Das Frühlingstreffen der FBP beginnt um 19.15 Uhr mit einem Apéro im Gemeindesaal Mauren. Zu dieser Tagung sind alle herzlich eingeladen.

Reise-Postillion
Tel. (075) 2 42 42

Die ASIEN-KENNER
BERATEN SIE
HERNE!

IATA

RENOMMIERTESTEN
ZWANZIG DER WELTWEIT
SCHWEIZER MARKENUHREN

huber
Vacheron
J.B. BLANCPAIN